



Betreff:

öffentlich

Änderungen in der Förderstruktur der Freien Kulturträger in Potsdam ab 2007

Einreicher: FB Kultur und Museum

Erstellungsdatum 12.09.2006

Eingang 902: _____

| Beratungsfolge: | | Empfehlung | Entscheidung |
|-------------------|--|------------|--------------|
| Datum der Sitzung | Gremium | | |
| 27.09.2006 | Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam | | |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Änderungen in der Förderstruktur der Freien Kulturträger in Potsdam ab 2007. Die Änderungen bestehen in der Umsetzung der im Beiblatt geschilderten Maßnahmen.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium: _____

Sitzung am: _____

| | | | | |
|---|--|--|------|------------|
| <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit | Ja | Nein | Enthaltung |
| <input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag | | <input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt | | |
| <input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.: | | | | |
| <input type="checkbox"/> zurückgestellt | | <input type="checkbox"/> zurückgezogen | | |

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

| | |
|------------------------|--|
| Entscheidungsergebnis: | |
| Gremium: | |
| Sitzung am: | |
| Beratungsergebnis: | |
| | |
| Gremium: | |
| Sitzung am: | |
| Beratungsergebnis: | |

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

keine

ggf. Folgeblätter beifügen

| |
|-------------------|
| Oberbürgermeister |
|-------------------|

| |
|--------------------|
| Geschäftsbereich 1 |
|--------------------|

| |
|--------------------|
| Geschäftsbereich 2 |
|--------------------|

| |
|--------------------|
| Geschäftsbereich 3 |
|--------------------|

| |
|--------------------|
| Geschäftsbereich 4 |
|--------------------|

Begründung:

Der Kulturausschuss empfiehlt nach intensiver Diskussion, das Verfahren zur qualitativen Evaluation der Freien Träger und dessen Ergebnisse als Basis für das weitere konzeptionelle Vorgehen hinsichtlich der Kultursteuerung in Potsdam zu nutzen. Dabei soll die administrative Dimension des Vorhabens in der Flexibilisierung und Modifikation der Förderpraxis bestehen und durch entsprechende Maßnahmen ab 2007 umgesetzt werden.

Änderungen in der Förderstruktur der Freien Kulturträger in Potsdam ab 2007

1. Umbenennung der bisherigen „BKZ“(Betriebskostenzuschuss)-Förderung in „Institutionelle Förderung“, da diese Bezeichnung die tatsächliche Struktur der Förderform besser beschreibt. Sie wird definiert als eine Zuwendung zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines Teiles nicht abgegrenzter Ausgaben einer Kultureinrichtung.
2. Die Kategorien „Institutionelle Förderung“ und „Projektförderung“, die grundsätzlich immer nur für ein konkret beantragtes Projekt vergeben wird, werden um die Kategorie „Experimentelle Förderung“ erweitert. Die Experimentelle Förderung ist zeitlich begrenzt und soll der kontinuierlichen künstlerischen Weiterentwicklung kultureller Träger dienen. Freie Träger, die sich künstlerisch ausgewiesen haben, bekommen die Möglichkeit einer temporären Förderung, um professionelles Arbeiten über einen längeren, genau festgelegten Zeitraum zu ermöglichen. Vor der Vergabe der Experimentellen Förderung steht der Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Fachbereich Kultur und Museum. Mit der Experimentellen Förderung ist in jedem Fall eine Evaluation durch den Fachbereich Kultur und Museum verbunden, von deren Ergebnis weitere Förderentscheidungen abhängen. Von der Projektförderung unterscheidet sie sich insofern, als sie sich auf eine Förderung eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben einer kulturellen Einrichtung bezieht. Die Experimentelle Förderung stellt eine Mischform der bewährten Förderformen dar, die der besseren und flexibleren Steuerung kultureller Prozesse dient.
3. Gegenseitige Deckungsfähigkeit von Institutioneller und Experimenteller Förderung sowie Projektförderung unter Beachtung des innovativen Elements, welches das Instrument Projektförderung bietet (Vgl. Förderung in € im Jahre 2006, Anlage 1 und 2).
4. Abschluss von Zielvereinbarungen mit mehrjährig geförderten Trägern. Festlegungen sollen auf dem Wege der Absprache mit den einzelnen Akteuren über qualitative und quantitative Kennzahlen erfolgen und profilscharf die Bereiche des geförderten Leistungsangebots benennen.
5. Partielle Dezentralisierung der Förderung unter Einbeziehung der Aufteilung in soziale Räume und zielgruppenrelevanter Angebote. Die Möglichkeiten kommunaler Förderung der kulturellen Partizipation, speziell des interkulturellen und intergenerationellen Diskurses, sollen ausgebaut werden. Das Konzept der Bürgerhäuser verweist hierbei auf eine entwicklungsfähige Perspektive.
6. Intensivierung der indirekten Förderung durch den Fachbereich Kultur und Museum: z.B. Überlassung von Räumen und technischer Ausstattung; organisatorische, technische, fachliche und finanzielle Beratung; technische oder organisatorische Hilfe; Vermittlung von Auftrittsmöglichkeiten und Kontakten.
7. Aufbau eines abgestimmten projektbezogenen Fundraisings, v.a. im Veranstaltungsbereich.
8. Abstimmung der kulturellen Förderung mit der Tourismus- und der Wirtschaftsförderung und weiteren, auch kulturfördernden Institutionen.
9. Enge Abstimmung und Kooperation mit anderen Fachbereichen der LHP zur Gewinnung inhaltlicher und organisatorischer Synergien.